

Zur Geschichte des Friedhofs

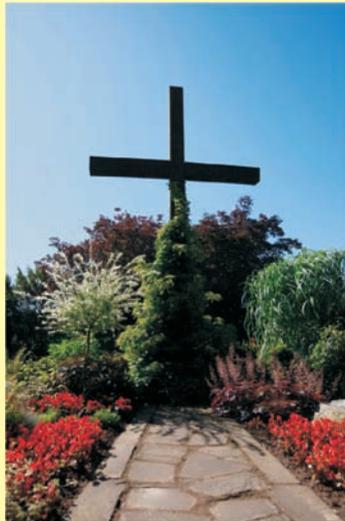
Früher lag der Friedhof direkt an den Kirchen. Die Bartholomäikirche, heute gänzlich verschwunden, hatte einen kleinen Kirchhof mit einigen Begräbnisstätten. Sie befand sich 1593 bis 1840 in der Nähe des Ochsenpfuhls. Einige Gebeine wurden danach auf den hiesigen Friedhof verlegt.

Der größere Friedhof lag bei der Nicolai- oder Totenkapelle (heute Nicolaikirche).

Um den Bau der Nicolaischule zu ermöglichen, entschloss man sich im 19. Jahrhundert, auch den dortigen Friedhof an seinen heute angestammten Platz umzusiedeln.



Zu den ältesten Grabstätten gehört die von Amtmann Lueder. Er war erster Amtmann und hatte sich in Herzberg unter anderem um die Einführung einer Suppenküche (1817) und einer Armenanstalt verdient gemacht.



Seit 1954 kann sich der Friedhof mit einer eigenen Kapelle schmücken.

Der „Neue Friedhof“ mit seiner symmetrischen kreisförmigen Aufteilung wurde schließlich 1964 an den alten angegliedert. Damit wurde die Stormstraße zur Sackgasse.

Der Friedhof als Lebensraum

Der Friedhof stellt für viele seiner Besucher ein Ort der Besinnung und der Ruhe dar.



Zudem ist er auch Zuflucht für zahlreiche Vogelarten und andere Tiere.

Dabei bietet die Vielfalt an Baumarten unterschiedlichen Alters einen abwechslungsreichen Lebensraum.

Der Besucher findet viele heimische Baum- und Straucharten, aber auch sehenswerte „Gäste“ aus dem Ausland.

Einige imposante Bäume sind dem Sturm im Juni 1997 zum Opfer gefallen.



Fotos: Mark Härtl

Ansprechpartner

Zu Fragen um Pflege, Grabpflegeverträge und Grabwahl wenden sich Angehörige an die Friedhofsgärtnerei

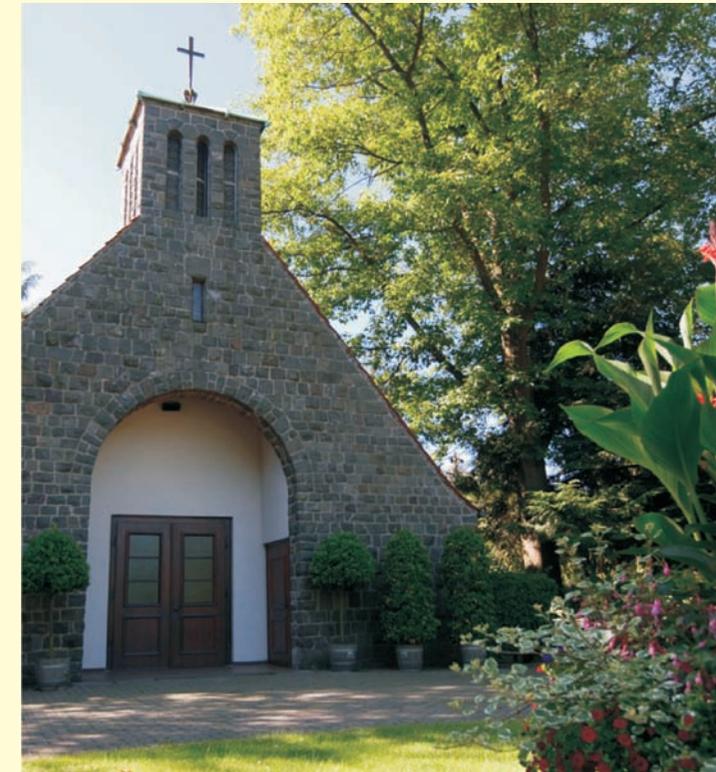
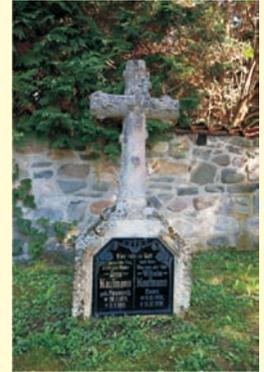
Heike Riedel - Telefon/Anrufbeantworter: 05521-4499

Friedhofverwaltung

der ev.-luth. Nicolai-Kirchengemeinde
Andrea Hubrich - Telefon: 05521-5036
Junkernstraße 5, 37412 Herzberg
E-Mail: Andrea.Hubrich@evlka.de

Friedhof der ev.-luth. Nicolai-Kirchengemeinde Herzberg am Harz

Eine Übersicht



Informationen zu den verschiedenen Grabstätten

Wahlgrab oder Reihengrab

Wahlgräber,

ob nun für Urnen oder Erdbestattungen, werden als Einzelgräber, Doppelgräber und auch Mehrfachgräber für 30 Jahre vergeben. Der Standort ist unter den freien Plätzen wählbar.

Die Grabstätte lässt sich zeitlich verlängern.

Es ist jederzeit möglich, je Sarg oder Urne eine weitere Urne beizusetzen.

Bei jeder Beisetzung ist jedoch zu beachten, dass die **ganze** Grabstätte (bei Doppelgräbern also beide) bis zum Ende der Ruhezeit (25 Jahre) verlängert werden muss.

Reihengräber

sind Einzelstellen und werden nach Ablauf der Ruhezeit (25 Jahre) eingeebnet. Ein Verlängern oder das zusätzliche Beisetzen einer Urne ist nicht möglich.



Urnenwahlgrab

Katholischer Friedhof

Wahlgrab für Erdbestattung



Rasengräber

Bei Rasengräbern (Erdbestattung) erinnert eine flache Gedenkplatte an den Verstorbenen. Die Pflege des Grabes (Mähen des Rasens) wird für die gesamte Laufzeit von der Friedhofsgärtnerei übernommen.

In der Zeit von Mai bis Oktober ist das Ablegen von Blumenschmuck nicht gestattet. In bestimmten Abteilungen ist die Form des Grabdenkmals frei wählbar und eine kleine Bepflanzung vor dem Stein möglich.

Raseneinzelstelle - siehe Reihengrab

Rasendoppelstellen - siehe Wahlgrab



Begrünte Urnenstellen

werden als Doppel- oder Einzelstellen vergeben, mit einem Bodendecker begrünt, der von der Friedhofsgärtnerei gepflegt wird. Freie Wahl des Grabdenkmals und das Ablegen von Blumenschmuck ist möglich.

Urneneinzelstelle - siehe Reihengrab

Urnen Doppelstelle - siehe Wahlgrab

Reihengrab für Erdbestattung



Urnenreihengrab

Anonyme Grabstellen

Urnenbestattung in einem Rasenfeld. Die Namen der Verstorbenen werden mit kleinen Schildchen an einem Findling angebracht.



Kapelle